

pöschkli

lokalzeitung und amtliche publikationen
für gemeinden der regionen viamala und albula

büwo
gesamtausgabe

Nr. 48, 28. November 2019
130./37. Jahrgang

Jetzt abonnieren!

Die spannendsten Geschichten
über Ihre Region. Woche für Woche.

Abbestellung: 0844 226 226
oder www.poeschtli-zeitung.ch

pöschkli

GOURMET
CATERING

Erzählen Sie uns Ihre
Wünsche und Anliegen –
wir gestalten daraus
Ihren Anlass

Fam. U. Attenhofer-Patt, 7430 Thusis
Tel. 081 651 11 66

www.gourmet-catering.ch

Gruber Thusis AG
Carrosserie & Autospritzwerk
www.carrosserie-gruber.ch

Direkt zum
Carrossier



VSCI

Ob Büla, Rost oder Kratz,
bim **Gruber** bisch am richtige Platz!

MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK
ZIMMERMANN AG

HONDA
Power Equipment
Schneefräsen



Churerstrasse 1, Domat/Ems, 081 650 30 00
www.zimmermannag.net

Mira Todi

7404 Feldis Tel. 081 655 20 00
info@hotel-miratoedi.ch
www.miratodi.ch

Cordon bleu festival
20.11. – 1.12.2019

Bon appétit wünschen
Jean-Noel Nitz und Team

Service aller Marken
fair und kompetent beraten

LACUNAGARAGETHUSIS
www.lacuna-garage.ch / 081 284 10 90

cazis

kulturarchiv

Kulturarchiv Cazis
Gemeindehaus Tartar

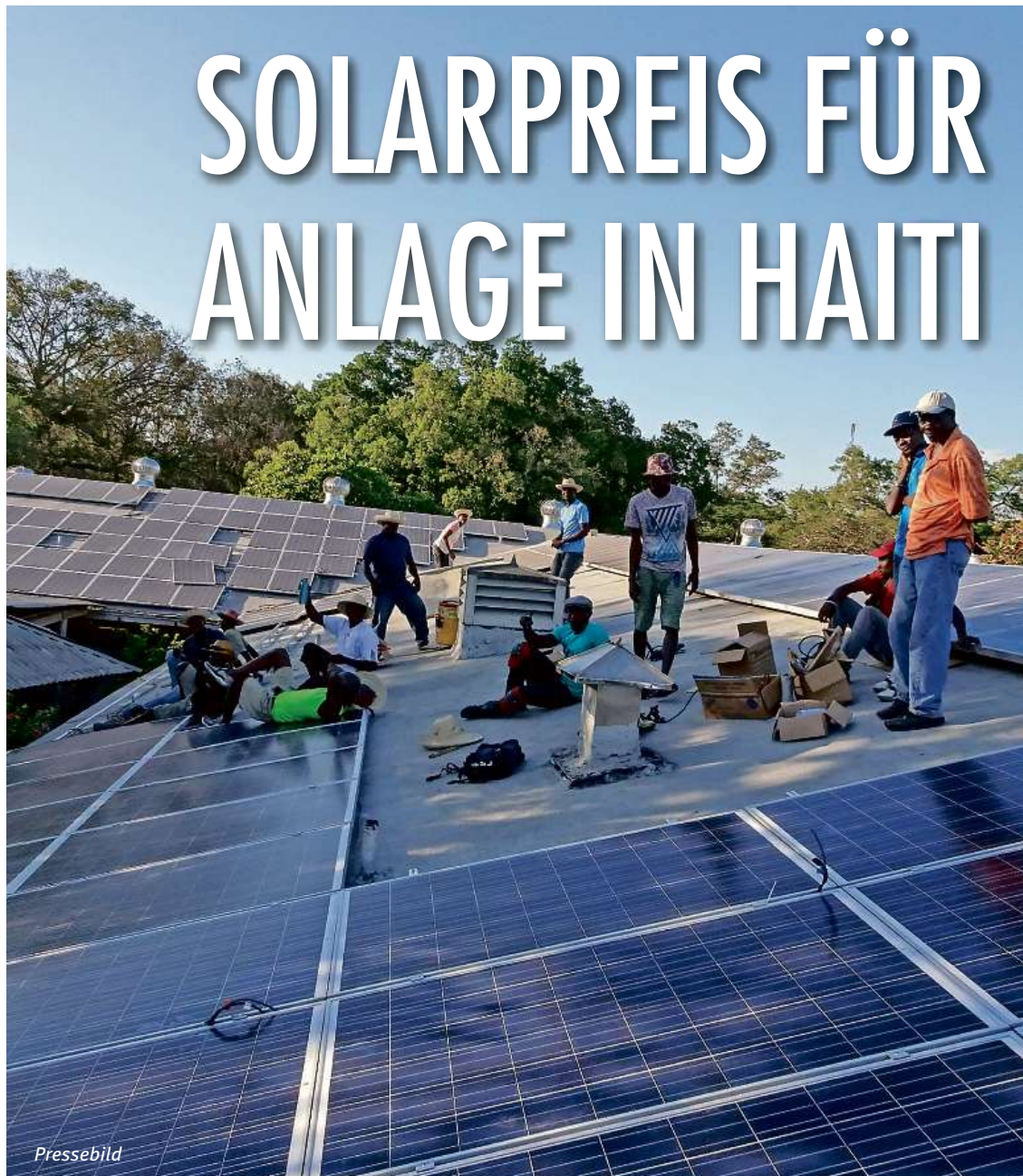
Offen: Samstag, 30. November, 13.30–17.30
Wir besitzen unter vielen anderen auch einen
30-minütigen Film des WK der Stabskompa-
nie 114 im Oktober 1965. Der Film kann auf
Anfrage bei uns angeschaut werden.

ELEKTRO
JOOS AG

Elektro Joos AG / Schützenweg 2 / 7430 Thusis

Elektro Joos GmbH / Postfach / 7440 Andeer

Service / 081 650 11 00 / elektrojoos.ch



SOLARPREIS FÜR ANLAGE IN HAITI

Pressebild



48





Christian Hassler legt auf dem Dach des Albert-Schweitzer-Spitals in Deschapelles selber Hand an. Pressebilder

SAUBERER STROM FÜR EIN ALBERT- SCHWEITZER-SPITAL

Christian Hassler und Christoph Baumann haben 2018 in Haiti an einer preisgekrönten Solaranlage gearbeitet

Von Loredana Pianegonda



Die neue Solaranlage liefert jährlich 510 000 Kilowattstunden Strom.

Kürzlich ist Christian Hassler, Gründer der Hassler Energia Alternativa AG in Zillis, zusammen mit der Schweizer Partnerschaft HAS Haiti für ihr Solarprojekt mit dem renommierten Schweizer Solarpreis ausgezeichnet worden.

Anfang 2018 leistete Christian Hassler mit der Unterstützung von Christoph Baumann, Mitinhaber der Fiba AG in Thusis, einen siebenwöchigen Volontär-Einsatz in Haiti. Während dieser Zeit installierten die beiden eine Solaranlage für das Albert-Schweitzer-Spital und das Dorf in Deschapelles und nahmen neue Speichermodule in Betrieb. Christian Hassler wurde bereits in den Jahren 2000 und 2015 für seine Pionierarbeit mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnet.

Die Schweizer Partnerschaft HAS Haiti ist ein Verein bestehend aus rund 400 Mitgliedern und Sponsoren mit Sitz in Ilanz. Die gemeinnützige Organisation hat sich die Unterstützung des HAS Hôpital Albert Schweitzer im Artibonite-Tal in Zentralhaiti auf die Fahne geschrieben. Der Verein wurde 1997 unter dem Namen Bündner Partnerschaft Hôpital Albert Schweitzer von Rolf und Raphaela Maibach zur idealen, personellen und materiellen Unterstützung gegründet. Im Mai 2015 erfolgte die Umbenennung in Schweizer Partnerschaft HAS Haiti, weil die Idee des Vereins mit der Zeit über die Bündner Kantonsgrenzen hinaus Anklang fand.

Der Kinderarzt Rolf Maibach und die Laborantin Raphaela Maibach unterstützen das Spital nunmehr 20 Jahre gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung aus Haiti. Zu ihren zahlreichen Projekten – unter anderem im Bereich der Schulung des einheimischen Spitalpersonals – gehört auch die autonome Energieversorgung. Im sonnenreichen Karibikstaat werden vielerorts Dieselgeneratoren für die Stromproduktion verwendet; das ist nicht nur umweltschädlich, sondern auch kostspielig.

Das Albert-Schweitzer-Spital und das Dorf in Deschapelles wurden ebenfalls viele Jahre lang von vier Dieselmotoren mit Strom versorgt. «Die Generatoren liefen 24 Stunden lang und verursachten jährliche Kosten in der Höhe von 350 000 Franken», erklärte Christian Hassler im Gespräch. Es bestand dringender Handlungsbedarf. Der Plan: Eine bereits im Jahr 2014 installierte, 230-Kilowatt-starke Photovoltaikanlage (PV) sollte um beinahe das Doppelte vergrössert werden und inskünftig eine Leistung von 440 Kilowatt erbringen. Dieses Unterfangen wurde dann im Januar und Februar 2018 von Christian Hassler und Christoph Baumann erfolgreich umgesetzt. Zusammen mit rund 30 einheimischen Tagelöhnern montierten die zwei Bündner 874-Modul-Panel; was einer Fläche von 1440 Quadratmetern entspricht, rechnete Christoph Baumann vor. Die neue,



Erfolgreicher Volontär-Einsatz in Haiti: Christian Hassler (links) und Christoph Baumann sind zufrieden mit ihrer Arbeit.

preisgekrönte Anlage produziert nun jährlich 510 000 Kilowattstunden sauberen Strom. Zusätzlich sorgt ein 464-Kilowattstunden-Batteriesystem tagsüber für eine 100-prozentige Netzstabilisierung. Die Diesel-Notstrom-Generatoren springen nur an, wenn die Sonne länger nicht scheint. Die PV-Batterie-Insulanlage ist ein Leuchtturmprojekt zur Ersetzung von Dieselgeneratoren in sonnenreichen Regionen wie in der Karibik und Afrika und hat deshalb den Schweizer Solarpreis verdient.

Mit dem Solarprojekt HAS Haiti werden die jährlichen CO₂-Emissionen um 270 Tonnen gesenkt. Auf der Kostenseite können 200 000 Franken in der Stromproduktion gespart und stattdessen für die Behandlung der kranken Menschen eingesetzt werden. Ausserdem herrscht laut Christian Hassler in Haiti derzeit ein Treibstoffmangel. Er ergänzt: «Das Hôpital Albert Schweitzer ist das einzige Spital auf dem Inselstaat, dass dank der Solaranlage ohne Diesel betrieben werden kann.»

Die Zeit in Haiti ist Christian Hassler und Christoph Baumann in guter Erinnerung geblieben. «Manchmal war es zum Lachen, manchmal zum Weinen», so der Fiba-Geschäftsinhaber rückblickend. Vor allem die dort herrschende Armut war für die beiden ein «grosser Schock». In den sieben Wochen ihres Arbeitseinsatzes wohnten Christian Hassler und Christoph Baumann auf dem Campus des Hôpital Albert Schweitzer und bekamen viel vom Spitalalltag mit. Einzelzimmer, wie wir es in der Schweiz kennen, gibt es nicht. Bis zu 50 Patienten und ihre Angehörigen seien teilweise in einem Zimmer untergebracht, sagte Christian Hassler. Die chirurgische Notfallstation ist vielfach überfüllt. Ärzte und Pflegepersonal sind oftmals überlastet. Besonders zugespitzt hatte sich die Situation nach dem schlimmen Erdbeben Anfang 2010. Die Bevölkerung des Tals nahm durch Einwanderungen aus den zerstörten Gebieten auf fast 400 000 Einwohner zu. Immer mehr Kranke und Verunfallte wollten im Albert-Schweitzer-Spital behandelt werden. 2018 wurden total 14 446 Patienten hospitalisiert und 70 296 im Spital ambulant behandelt, in den HAS-eigenen Gesundheitszentren und mobilen Kliniken waren es noch zusätzlich 143 828 Patienten, wie der gemeinnützige Schweizer Verein in seinem Infoblatt vom Mai schreibt. Deshalb ist das für Haiti so wichtige Gesundheitszentrum weiter auf jede noch so kleine Spende und auf Hilfe angewiesen. Oder um es mit den Worten des Namensgebers des haitischen Spitals zu sagen: «Das Wenige, das du tun kannst, ist viel – wenn du nur irgendwo Schmerz und Weh und Angst von einem Wesen nimmst, sei es Mensch, sei es irgendeine Kreatur.»

Weitere Informationen über den Verein:
www.hopitalalbertschweitzer.org